

Aus der Schaumb. Nachrichten
Ausgabe 150158 - Schaumburger Nachrichten
Dienstag, 7. August 2012
Seite 14
© 2012 SN

Sommerversnügen „up de rie“

Gäste aus den umliegenden Dörfern feiern an der Pumpe / Informationen zur Dorftwicklung

Riehe (tes). Die Pumpenfete vom Verein „Glück-Auf“ Riehe ist eine feste Größe im Rieher Veranstaltungskalender. Auch in diesem Jahr haben sich mehr als 200 Gäste auf dem Festgelände neben der Pumpe zwischen Riehe und Waltringhausen versammelt.

Bis zum Abend waren die Tische voll besetzt. Dass die beiden Dörfer mehr verbindet als eine gute Nachbarschaft, hat der Arbeitskreis Heimatgeschichte in einer Ausstellung dokumentiert. Nach Recherchen von Ralf und Wilhelm Schröder liegt der Ursprung von Riehe in Waltringhausen. Erstmals erwähnt wurde die Ansiedlung „up de rie“ im Jahr 1454 mit sieben „steuerbaren“ Einwohnern.

Den Bruch als „Nebendorf“ vermutet Ralf Schröder in 1732, als die beiden Orte fast gleichauf lagen bei der Anzahl ihrer Bürger. Im Januar 2012 lebten 523 Menschen in Riehe. Um noch mehr Licht ins Dun-

kel der Dorftwicklung zu bringen, sucht der Arbeitskreis noch Unterlagen und Bilder aus der Zeit vom Ende des Ersten Weltkrieges bis 1936.

Die zweite Hälfte der Ausstellung widmete sich der Fa-

miliengeschichte und dem Stammbaum von Oberförster Otto Klott, genannt „Clodius“, dem Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe der „Rieher Heimatblätter“ (wir berichteten), die für fünf Euro bei Wilhelm Schröder unter Telefon (0 57 23) 67 84 erhältlich sind.

Außer Stammgästen aus Has-te und Waltringhausen wurden im Rahmen der Feier neue Mitglieder begrüßt. Ausgerechnet ein Fußballfan unterzeichnete das 96. Eintrittsformular, freute sich „Glück Auf“-Präsident Werner Bleidistel. Für dieses Jahr laute sein Ziel, die 100-Mitgliedergrenze zu knacken. Ein Rekord zeichnete sich auch im Bierzelt ab: 23 Torten und Kuchen hatten die Frauen des Dorfes beigesteuert.



Geschichte, Kultur und Gemeinschaft liegen Präsident Werner Bleidistel (rechts) und den Mitgliedern von „Glück Auf“ Riehe am Herzen.
Foto: tes